

WESTAST SO NICHT!

Biel/Bienne, 06.06.18

Medienmitteilung

Grossrat zwingt Regierungsrat, den Westast zu überprüfen

Das Komitee „Westast – so nicht!“ freut sich sehr, dass der Kanton Bern den Vorschlag für einen Autobahntunnel ohne Anschlüsse mitten in der Stadt Biel nun doch sorgfältig prüfen muss. Dies hat der Grosse Rat heute praktisch einstimmig entschieden. Der Erfolg ist einer wachsenden Bewegung von Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken, die sich ehrenamtlich für mehr Lebensqualität in Biel engagieren.

Der Kanton Bern hat die Stadt Biel endlich erhört. Nach zahlreichen Kundgebungen, Informationsveranstaltungen und Stadtwanderungen vor Ort wird das stadtverträgliche Alternativprojekt „Westast so besser“ einer vertieften Prüfung unterzogen, wie dies das Komitee schon bei der Präsentation seines Projekts vor sieben Monaten gefordert hatte. Heute hat sich das Berner Kantonsparlament mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung für einen solchen Faktencheck und Variantenvergleich ausgesprochen, indem es eine Motion des Bieler FDP-Grossrats Peter Moser überwiesen hat.

Das Komitee freut sich über diesen wichtigen Zwischenerfolg. Das Projekt „Westast so besser“ erhält damit die nötige Beachtung. In einer ersten Reaktion vor drei Wochen hatte der Regierungsrat dieses nach einer oberflächlichen Prüfung schubladiesieren wollen, obwohl er es in einer Medienmitteilung als „grundsätzlich machbar“ und als kostengünstiger bezeichnete als sein eigenes Vorhaben. Dieses Vorgehen wurde in der Parlamentsdebatte von allen Parteien kritisiert. Politiker von rechts bis links warnten vor den beiden massiven Schneisen, die durch die Anschlüsse am Bahnhof und in der Seevorstadt entstehen würden. Die Grösse dieser Einschnitte entspricht dem ganzen Stedtli Nidau oder einem Graben vom Berner Bubenbergrplatz bis zum Bundesplatz, wie verschiedene Votanten anschaulich schilderten. Zehn Autobahnanschlüsse für Biel seien überrissen, hiess es weiter. Biel brauche keine Luxusautobahn, die pro Meter viermal mehr kostet als der Gotthardtunnel.

„Westast so nicht!“ bekräftigt seine Forderung, dass der Faktencheck und der Variantenvergleich nun durch unabhängige Experten in einem transparenten Vorgehen unter Einbezug aller Akteure durchgeführt wird. Dabei sollen neben den Kosten, der verkehrlichen Entlastung, der Umwelt und den Eingriffen in den Stadtraum auch die Lebensqualität während und nach der Bauzeit berücksichtigt werden. Das Komitee legt zudem Wert darauf, dass über ein halbes Jahr nach der Eröffnung des A5-Ostast die neuen Verkehrszahlen veröffentlicht und für die

WESTAST SO NICHT!

künftigen Planungen berücksichtigt werden, da dieser bereits eine starke verkehrliche Entlastung bringt.

Das Komitee ist weiterhin bereit, mit allen involvierten Kreisen sowie den Behörden auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene eine stadtverträgliche Lösung voranzutreiben. Es begrüsst, dass der neue Baudirektor Christoph Neuhaus heute versprochen hat, alle Seiten zu konsultieren und nach Lösungswegen zu suchen. „Westast so nicht!“ hat bereits im letzten Dezember dem Regierungsrat konkrete Vorschläge für ein schrittweises und transparentes Vorgehen beim Variantenvergleich unterbreitet. Dabei steht seitens „Westast so besser“ auch der renommierte Tunnelbauingenieur Dr. Martin Gysel als Fachexperte zur Verfügung. Das Komitee verlangt weiter, dass über die Ergebnisse des Faktenchecks öffentlich informiert wird.

Das Komitee „Westast so nicht!“ ist eine Bürgerbewegung mit rund 2000 Mitgliedern und hat Anfang November 2017 sein alternatives Projekt vorgestellt. Dieses verzichtet auf die zwei mehrstöckigen offenen Autobahnanschlüsse mitten in der Stadt. Stattdessen schlägt es einen langen, stadtverträglichen Tunnel unterhalb des Grundwassers vor. Durch den Verzicht auf die komplizierten Anschlussbauwerke und die risikoreiche Durchquerung des Grundwasser kommt das Projekt rund 600 Millionen Franken günstiger als jenes von Bund und Kanton, welches laut offiziellen Angaben rund 2,2 Milliarden Franken kostet wird.

Weitere Auskünfte:

Komitee „Westast – so nicht!“
Sabine Brenner
078 801 65 72
info@westastsonicht.ch